

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 165.

Sonnabend, 19. Juli 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die eingeklebte 43 mm breite Anzeigenspalte 12 Pfg. (Lohnpreis 12 Pfg.) Zeitveränderung und Inhaltlicher Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Wetzelsstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döhnel in Riesa.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Folgende im Grundbuche für Wergendorf und Poppitz auf den Namen des Ewigeigentümers Karl Friedrich Wilhelm Möbbs in Wergendorf eingetragenen Grundstücke sollen auf Antrag des Eigentümers

Freitag, den 25. Juli 1913, vorm. 10 Uhr,  
an der Gerichtsstelle freiwillig versteigert werden.

1. Blatt 10 des Grundbuchs für Wergendorf — Zweifelhäuser —, Nr. 11, 12, 20, 27, 73, 74, 74 a, 81, 82, 86 und 129 des Flurbuchs, 28 Hektar 44,5 Ar groß, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Garten, Feld, Wiese, Mühlgraben und Erkennederwald. Die Steuereinheiten betragen 957,69. Die Gebäude sind mit 15130 M. bei der Landesbrandversicherungsanstalt versichert — Versteigerungs-Nr. 11 —;
  2. Blatt 27 des Grundbuchs für Wergendorf — Feld —, Nr. 132 des Flurbuchs, 3 Hektar 67,8 Ar groß und mit 94,85 Steuereinheiten belegt;
  3. Blatt 30 des Grundbuchs für Wergendorf — Feld —, Nr. 128 a des Flurbuchs, 1 Hektar 66 Ar groß und mit 77,35 Steuereinheiten belegt;
  4. Blatt 69 des Grundbuchs für Poppitz — Feld —, Nr. 122 des Flurbuchs, 63,1 Ar groß und mit 5,87 Steuereinheiten belegt.
- Abschriften der Grundbuchblätter, Bestandsverzeichnisse und Brandkassenscheine liegen auf der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts zur Einsicht aus.  
Riesa, am 22. Mai 1913.

Königliches Amtsgericht.

Montag, den 21. Juli 1913, vorm. 10 Uhr

soll im hiesigen Versteigerungsraume meistbietend versteigert werden: 1 Büffel.  
Riesa, am 19. Juli 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Montag, den 21. Juli 1913, vorm. 10 Uhr

kommen im Rathaus 3 Uhrzeiten, 2 Fingerringe und 2 Armbänder gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.

Riesa, den 19. Juli 1913.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

In der Zeit vom 22. bis 25. Juli 1913 wird zwecks Abhaltung einer Übung eine Alarmierung der hiesigen Feuerwehren (Freiwillige und Pflichtfeuerwehr) erfolgen. Die Signale werden mittels Hupe und Horn gegeben.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr werden aufgefordert, sich sofort nach dem Erkennen der Alarmsignale am Spritzenstuppen in der Strehlaer Straße einzufinden. Unentschuldigtes Ausbleiben wird nach §§ 17 und 20 der Feuerlöschordnung bestraft.  
Gröbba, am 18. Juli 1913.  
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 19. Juli 1913.

—\* Plakasmusik spielt bei günstigem Wetter am Sonntag, den 20. d. Mts. nach Beendigung des Militär-gottesdienstes eine 1/2 Stunde lang auf dem Albertplatz das Trompeten-Korps des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 nach folgendem Programm: 1. Hofkonzert-Ruhm, Marsch von Uraah; 2. Ouvertüre z. Op. „Dichter und Bauer“ von Suppé; 3. Fantasia aus „Gottmanns-Gründungen“ von Offenbach; 4. Polpoouri a. d. Op. „Margarethe (Haut)“ von Gounod; 5. Nisha, Indian-Intermezzo von Lindhay. —\* Die Rekruten für die Truppende des XII. und XIX. Armeekorps und die Verleiherstruppen werden in diesem Jahre wie folgt eingestellt: am 1. Oktober: die Fahrer und Schneider zum Dienst ohne Waffe für Eisenbahn-, Telegraphen-, Kraftfahr- und Luftschiffer-Truppen, am 2. Oktober: Kavallerie, reitende Feldartillerie, Train, Fahrer der Maschinengewehr-Abteilung 19, der Maschinengewehr-Kompagnien (auschl. der des Infanterie-Regiments Nr. 105), der Spannungs-Abteilung des Infanterie-Regiments Nr. 19, am 3. Oktober: Fahrer der Maschinengewehr-Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 105 und der Spannungs-Abteilung des Infanterie-Regiments Nr. 12, am 14. Oktober: Infanterie-Regiment 103, 104, 133, 134, 139, 177, 179, 181, Schützen-Regiment Nr. 108, Jäger-Battalions Nr. 12 und 13, Feldartillerie-Regiment 12, 48, 64, 68 und 78, Eisenbahn-, Telegraphen-, Kraftfahr- und Luftschiffer-Truppen, sowie 3. Kompagnie des Königlich Preussischen Flieger-Battalions Nr. 1, am 15. Oktober: Grenadier-Regiment Nr. 100 und 101, Infanterie-Regiment Nr. 102, 105, 178 und 182, Feldartillerie-Regiment Nr. 28, 32 und 77, Pionier-Battalion Nr. 12 und 22 einschl. Schmelzwerkzeug, Infanterie-Regiment Nr. 12 und 19, am 20. Oktober: Infanterie-Regiment Nr. 106 und 107.

—\* Wie der dazu eingefasste Festausschuss neulich in einem Aufrufe bekannt gegeben hat, soll auch in unserer Stadt eine Jahrhundertfeier veranstaltet werden. Da diese Feier zum Teil im Freien stattfinden soll, hat man sie auf den 2. September, den Nationalfesttag, gelegt. In der sehr richtigen Erkenntnis, daß diese Feier nicht lediglich eine Gedenkfeier, sondern eine Volksfeier sein soll, die kräftige Einblicke und Nachwirkungen patriotischer Art für die Gegenwart und für die Zukunft hinterläßt, und daß, wie die Jugend hat, die Zukunft hat, soll sie insbesondere eine Feier für die Jugend sein. Die Schüler und Schülerinnen sämtlicher Schulen unserer Stadt — ca. 3000 an der Zahl — sollen an ihr teilnehmen. Als Festplatz ist der Köppler-Platz in Aussicht genommen, den das Regl. Garnison-Kommando freundlichst zur Verfügung gestellt hat. Die zur Vorbereitung dieser Festfeier gewählten Ausschüsse sind eifrig an der Arbeit. Das Festprogramm steht bereits bis ins einzelne hinein fest. Möchte die Wille des oben erwähnten Aufrufes an die Bürgerchaft unserer Stadt um ihre rege Teilnahme an dieser Jahrhundertfeier ein lebendiges Echo in allen ihren Klassen und Ständen finden. Möchten sich insbesondere

auch offene Hände finden, die zu den Kosten des Festes beitragen helfen. Diese werden nicht unerheblich sein, da eine Verpflegung der Kinder vorgesehen ist und die Herstellung des Festplatzes größere Aufwendungen verursachen wird. Möchte die Festfeier unter allgemeiner freudiger Teilnahme die inneren Segenwirkungen haben, die man sich von ihr verspricht. Wir leben in einer großen Zeit und müssen und wollen durch sie innerlich größer werden.

—\* Der König hat dem Bef. Sanitätsrat Dr. Götz in Leipzig das Offizierskreuz des Albrechtsordens und dem Oberturnlehrer Wiggall daselbst das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

—\* Der Schützen-Turnverein Riesa bezieht in den Tagen vom 30. August bis 1. September die Feier seines 50jährigen Bestehens. Die Einzelausschüsse sind schon seit Wochen tätig, um dem Fest einen würdigen Verlauf zu sichern. Wie bereits bekannt, ist mit diesem Fest gleichzeitig die 50jährige Jubelfeier des Niederelbe-Turnganges und ein Wettturnen der Gauvereine verbunden, es dürfte daher eine rege Beteiligung auswärtiger Turner zu erwarten sein. Die Festordnung ist in ihren Grundzügen bereits festgelegt. Am Sonnabend den 30. August findet Begräbnisabend im Hotel „Stern“ statt, am Sonntag früh 6 Uhr Wettkampf, 1/8 Uhr Fiedhofgang und Schlußfeier der Gräber verstorbenen Turner, vormittags nach 10 Uhr Gauwettturnen im Stadtpark, mittags 1 Uhr Festzug durch verschiedene Straßen der Stadt und anschließend Schauturnen mit Konzert im Stadtpark; nachmittags 6 Uhr Siegesverhandlung und Einzug nach dem Hotel „Stern“ und Ball. Am Montag nachmittag folgt geselliges Beisammensein, Gartenkonzert usw. Zu dem Begräbnisabend haben die beiden ältesten Riesauer Männer-Gesangsvereine „Amphion“ und „Sängertrupp“ in entgegenkommender Weise ihre Mitwirkung bereits zugesagt; den musikalischen Teil des ganzen Festes übernimmt die Pionierkapelle.

—\* Alljährlich, wenn die Zeit der großen Ferien heranzückt, schlagen wohl alle Kinderherzen höher. Gibt es doch vier lange Wochen keine Schule, keine Schularbeiten, keine Schulkontrollen! Hinausgehen soll's in Gottes freie Natur, auf die Berge, an die See oder an lauschige, stille Orte im Walde. Viele unserer Kinder sind wohl heute in der Lage, die goldene Ferienzeit auszunützen zu können, mögen sie nun mit den Eltern verreisen oder Verwandte besuchen oder an Ferienwanderungen teilnehmen. Aber viele Kinder gibt's auch, denen alle diese Freuden versagt sind; oft sind es gerade die am meisten bedürftigsten, denen man es anseht, wie gut sie eine Erholung brauchen könnten: die armen Kinder. Gewiß gibt es wohlthätige Menschen und auch Vereine, die sich dieser Kinder annehmen, aber noch bleiben viele übrig. Auch der Verband Riesa des Wohlthätigkeitsvereins „Sächsischer Fest-Schule“ hat sich schon öfter dieser Kinder angenommen und ihnen während der Ferien Milch und gutes, kräftiges Mittagessen geboten. Durch seine Veranstaltungen (Wintersfest, Warenlotterie usw.) ist der Verband Riesa auch dieses Jahr in die angenehme Lage versetzt worden, 450 Mark für diesen Zweck bereitzustellen und hat 23 arme, bedürftige

Kinder ausgesucht resp. sich von den Herren Schuldirektoren vorschlagen lassen, um sie während der großen Ferien einmal ordentlich „herauszulüften“. Kommenden Montag beginnt diese Ferienfeier; sie wird im „Gasthof Stadt Riesa“ in Poppitz abgehalten. Jeden Morgen um 7 Uhr werden die Kinder gemeinschaftlich unter Aufsicht dorthin wandern; daselbst erhalten sie Milch und Brötchen, um 10 Uhr ein Frühstück und am Mittag gutes warmes Essen. Die Zeit von morgens bis mittags wird durch Wanderungen oder Spiele ausgefüllt. Gegen 1 Uhr werden die Kinder entlassen; abends 1/2, 7 Uhr erhalten sie dann wieder Milch mit Brot oder Brötchen, und zwar im Garten des „Gesellschaftshauses“. — Der Ferienfeier der Kinder beizuwohnen ist allen, die sich dafür interessieren, gern gestattet. Der Besuch ist sogar zu wünschen; denn er wird viele von der Notwendigkeit der segensreichen Einrichtung überzeugen.

—\* Ein Landesausschuss zur Bekämpfung der Tuberkulose im Königreich Sachsen ist vom Ministerium des Innern errichtet worden. Diesem Ausschusse gehören augenblicklich die hervorragendsten Ärzte und Verwaltungsbeamten des Königreichs Sachsen an. Vorsitzender des neuen Ausschusses ist Geheimrat Prof. Dr. Reut, Präsident des Landesgesundheitsamtes, stellvertretender Vorsitzender Prof. Dr. Alwin Hoffmann in Leipzig. Unter den sonstigen Teilnehmern sind zu nennen Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Rumpelt in Dresden und Egg. Prof. Dr. Hebler in Dresden. Außerdem treten Abgeordnete gewisser vom Ministerium des Innern bestimmter Gemeinden und in der Tuberkulosebekämpfung stehende Anstalten, Vereine, Körperschaften, dem Landesausschusse bei. Das Aufgabengebiet des Landesausschusses, das das Ministerium des Innern festsetzt, umfaßt zur Zeit die Sammlung vollständiger Nachrichten über alle einheimischen Pesterebungen im Kampfe gegen die Tuberkulose, die Beratung und Förderung neuer Einrichtungen, sowie das Gewinnen von Mitteln für diese Zwecke. Die laufenden Geschäfte erledigt ein Ausschuss, dessen Zusammensetzung und Geschäftsführung das Ministerium des Innern regelt. Eingaben an den Landesausschuss sind aber das königliche Landesgesundheitsamt zu leisten. Den Wünschen des Landesausschusses um Auskunft haben die dem Ministerium des Innern unterstehenden Behörden und Verwaltungsstellen nach Möglichkeit zu entsprechen.

—\* Die im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden wohnenden Handwerker, welche sich der Meisterprüfung im Sinne von § 183 der Gewerbeordnung im bevorstehenden Herbst unterziehen wollen, werden darauf hingewiesen, daß sie ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung bis 15. August an die Geschäftsstelle der Gewerbestammer Dresden, Opera-Platz 27 I einzuliefern haben. Später eingehende Gesuche können möglicherweise erst im Frühjahr 1914 Berücksichtigung finden. In dem Zulassungsgesuche ist das Gesuch zu bezeichnen, in dem die Prüfung erfolgen soll. Die folgenden Unterlagen sind beizulegen: 1. ein vom Gesuchsteller selbstständig verfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf, 2. der Nachweis über die Zeit, die der Gesuchsteller als Geselle in dem betreffenden